

Ich fürchtete mich, dieses heidnische Ding da zu tragen,  
ein Besitztum doch der Toten.

PETER VON ULM — Gut, dies reine Gold nehm ich an.

VIOLÄNE — Und küsset mir meine Schwester Justitia.

PETER VON ULM *blickt sie plötzlich an und scheint auf  
einen Gedanken zu verfallen* — Ist das alles, was Ihr für sie  
zu geben habt? ein wenig Gold von Euerm Finger?

VIOLÄNE — Reicht es nicht hin, um einen kleinen Stein  
dafür einzutauschen?

PETER VON ULM — Justitia selbst ist aber ein ge-  
waltiger Stein.

VIOLÄNE *lachend* — Ihre Laufbahn ist nicht die meine.

PETER VON ULM — Der Grundboden braucht ein ander  
Gestein als der Giebel.

VIOLÄNE — Bin ich Stein, dann sei ich der tätige Stein,  
der das Korn malt, einer der beiden Mühlsteine, nichts  
weiter.

PETER VON ULM — Auch Justitia war nur ein bescheidnes  
kleines Mädchen im Kreis ihrer Nächsten,  
Bis Gott sie zum Bekenntnis aufrief.

VIOLÄNE — Aber mir will niemand ein Leides. Soll ich  
nun gehn und den Sarazenen die Botschaft verkünden?